

Deutschlands Abhängigkeit vom Weltmarkt

(Wirtschaftliche Wochenchau.)

Zollbindnisse gegen die Erschütterung der Märkte. — Zweckhafte Ruffenfreundschaft. — „Schlafkrankheit“ des internationalen Kapitals.

(Nachdruck verboten.)

Die deutsche Wirtschaft wird sich immer mehr ihrer Abhängigkeit vom Weltmarkt bewußt. Wenigstens z. B. das Gutachten der Brauns-Kommission glaubt, durch eine Verminderung der Arbeitszeit auf 44 Stunden dreiviertel Millionen Arbeiter wieder der Wirtschaft zuführen zu können...

Die Erschütterung der Märkte wurde nun nicht zuletzt durch die Waffe der Zollgrenzen, die Versailles schuf, heraufbeschworen. Der erste Versuch, sie niederzuzerren, was Deutschland und Oesterreich mit ihrer Zollunion beabsichtigten...

Die Reichsregierung beabsichtigt während der großen Reichstagspause die alte Handelspolitik fortzusetzen. So will der Ernährungsminister in nächster Zeit wieder verschiedene landwirtschaftliche Zölle erhöhen.

Das Russen-Geschäft, von dem man sich eine nicht unbedeutende Entlastung des deutschen Arbeitsmarktes verspricht, hat bekanntlich die andere, sehr bedenkliche Seite. Es härt den Sowjetrussland, das — abgesehen von den bolschewistischen Umtrieben — in ganz Deutschland eine ungeheure Industrie-Explosion betreibt...

Am Verlangen der internationalen Märkte ist auch die Goldhammerei Frankreichs und der Vereinigten Staaten schuld. Das Gold liegt untätig in den Kellern, statt den internationalen Handel zu befruchten...

Die kleine Frau Storkow

„Wenn man nur mit mir zufrieden ist, dann bin ich's auch.“ Generaldirektor Hans Jordan war herangeritten. Er schüttelte Maria die Hand und sagte: „Frau Storkow... mein Kompliment. Sie haben Ihre Aufgabe ausgezeichnet erfüllt.“

Die Russen schritten über den Ber... Gollotsch unterhielt sich lebhaft mit Maria. Er schien...

zung zu lösen. Man denkt bekanntlich an ein internationales Bankinstitut, das neben der Reparationsbank als „Internationale Kreditbank“ (in Basel) England und Mitteleuropa mit langfristigen amerikanischen und auch französischen Krediten versorgen soll.

Das ist aber vorerst nur Zukunftsmusik. Die harte Gegenwart zeigt uns das Reich wieder am Bettelstab; es braucht wieder Geld. Die Gerüchte einer neuen Geldanlage mit Steueramnestie, welche die Börse verärgerten, stimmen zwar nicht mit den Tatsachen überein.

Die Börse heute war vorübergehend ihre Kurie etwas ab, doch war die Grundstimmung glänzend. Es war eigentlich nur die Korrektur des Tempos der Aufwärtsbewegung.

An den Produktmärkten ist Getreide weiter befestigt. Der Stand der Winterfrüchte ist ungünstiger als im Vorjahr, aber in Deutschland im Allgemeinen noch befriedigend. In der Stuttgarter Landesproduktbörse blieben Weizen und Stroh mit 5 1/2 bzw. 3 1/4 RM. pro Z. unverändert.

Warenmarkt. Die Großhandelsindexziffer ist mit 113,6 gegenüber der Vormoode (113,5) nahezu unverändert. Die Wirtschaftslage in Deutschland weist die ersten schwachen Zeichen einer, wahrscheinlich zunächst nur fallomonatigen Wiederbelebung auf.

An den Schlachtviehmärkten sind die Preise für Schweine und Rinder überwiegend gesunken. Die Kälberpreise waren jedoch durchweg befestigt.

Am Nadel- und Rundholzmarkt haben die Umsätze etwas zugenommen. Trotz gesenkter Preise fehlen immer noch die Absatzmöglichkeiten.

Konturle und Vergleichsverfahren. Neue Konturle: Josef Bariser, Derrn- und Damenbekleidungshaus Deniers in Dellbrunn; Ernst Meidmar, Kunsthandlung in Dellbrunn; Bernhard Jansch, Schreinerel in Feuerbach.

Vergleichsverfahren: Johann Saar, Sigmundfabrik in Wülfrich a. R.; Fa. Karl Seifels, Baumgeschäft in Ravensburg; Otto Schmid, Viehhandlung in Weingarten; Firma Gebr. Smelin, Fabrikation und Großhandlung in Ludw. Kesslingen.

in den wenigen Tagen ein ganz anderer geworden zu sein. Der einstige Kavaller, der zur Zeit des letzten Jaren als junger Leutnant über das Porzelt des Winterpalastes flanierte, wurde wieder in ihm wach.

„Wo wohnen Sie, Maria Iwanowna?“ fragte er sie plötzlich.

Maria deutete nach rechts. „Dort, Oberst, in der kleinen Berkvilla habe ich mein Domizil. Die Güte meines ersten Chefs hat mir zwei Zimmer dort überlassen. Ich wohne mit meiner Freundin Carla zusammen.“

„Gewiß haben Sie sich Ihr kleines Reich behaglich und Schönheitsstolz eingerichtet, Maria Iwanowna. Ich glaube, ich werde Sie einmal besuchen.“

„Sie sind uns willkommen, Oberst Gollotsch“, entgegnete Maria offen. „Wenn dann der Samowar summt, dann werden Sie der Heimat gedenken.“

Direktor Jabel hatte die Worte auch gehört.

„Maria Iwanowna...“, sagte er plötzlich. „Jetzt sehen Sie Ihrer Güte die Krone auf und laden Sie uns zu einer Tasse Tee ein. Wir möchten alle so gern den Samowar wieder einmal hummen hören.“

Maria war überrascht, aber sie folgte der Bitte sofort und lud die Herren, auch den Generaldirektor ein, in ihrem Heim Gast zu sein.

Mutter Schollte war nicht schlecht erstaunt, als plötzlich die Russen auf die Berkvilla zusteuerten.

Auch der Generaldirektor war drunter.

Sie rief eilends ihren Gollten, der sich im Pförtnerhause vertreten ließ und gerade anlangte, als die Russen kamen.

Sie erkannten den „Türsteher“ sofort wieder.

Nadewitsch sagte gutgelaunt: „Ah... unser gelehrter Türsteher.“ Mit freundlichen Worten wurde Schollte, der moister Rede und Antwort fand, begrüßt.

Maria lud die Herren ein, ihr zu folgen.

Schollte schleifte noch einige Stühle hinterher und...

Der alte Apfelbaum

Die ersten schädlichsten Madenzen leben die Vögel — nun will es lenzen. Die kleine Mädchen steht schon und warten Blaupauer Blumen in meinem Garten, Auch mühen sich alle Büsche und Bäume Mit grünen Augen, den Leuz zu entdecken.

Ganz dicht an meinem Gartentor Redt sich ein Apfelbaum empor; Kein stolzer Adelswappenhalter, Torwächter nur, ein Krummer, alter. Und seine Äpfel sind nicht zu essen, Man könnte höchstens Most drauspressen.

Das aber lohnte nicht der Mühe, Sie fallen unreif ab und zu frühe. Doch ist mir das alles einetlei Und ich liebe doch den krummen Gesellen; Denn ehe noch der März vorbei, Beginnt er äppig in Knospen zu sammeln.

Und wie mit rosigem Silberstaub Umhüllt es den moosigen Apfelbaum. Du, alter Freund, bist ein Stundbild mir, Belehrt mich, und gern vertrau ich dir! Wenn mein altes Herz nicht glauben will An den Sommer, weil es erst April,

So hilt ich auf den blühenden Pfad Und seh, daß auch du es glauben mußt; Und sage mir zur Ermutigung dann: Das so ein alter Apfelbaum kann, Das trüg ich Alter auch noch fertig — So bin ich denn froh der Zukunft gewärtig.

Joosmann

Württemberg.

Vaihingen a. G., 17. April. (Selbstmord auf den Sämenen.) Gestern morgen wurde auf dem Gies Stuttgart-Bretten zwischen Großschafheim und Vaihingen eine Leiche gefunden. Nach der Lage der Leiche konnte der Bahnarzt zweifellos Selbstmord feststellen; der Kopf war vom Kumpfe getrennt. Der Tote ist der ledige Robert Schrab, 29 Jahre alt, von Oberriexingen. Er ließ sich mit dem Zug, der die Strecke um 2.15 Uhr durchfährt, überfahren. Der Beweggrund ist nicht bekannt.

Stuttgart, 17. April. (Zweitspiel der Württ. Landesbesten.) Großes Oand: Sonntag, 19. April: Der Freischütz (3 bis 6) — Der Evangelist (7 bis nach 10); Montag: —; Dienstag: Madame Butterfly (8-10 1/2); Mittwoch: Pagliacci — Die Bienenfee (8-10 1/2); Donnerstag: Cheron (8-10 1/2); Freitag: 1. Gastspiel der Reinhardt-Bühnen Berlin: Der Diener zweier Herren (8-10 1/2); Montag: —; Dienstag: Sandro der Rart (8-10); Mittwoch: Tannhäuser (7 1/2-11) — Meines Hans: Sonntag, 19. April: Emil und die Detektive (1 bis nach 6) — Elisabeth von England (8 bis nach 10 1/2); Montag: Faust I. Teil (7 1/2-11); Dienstag: Der Raub der Sabinerinnen (8-10 1/2); Mittwoch: Fuhrmann Denschel (7 1/2-10 1/2); Donnerstag: Sturm im Wasserglas (8-10 1/2); Freitag: Coriolan (8-10 1/2); Samstag: 2. Gastspiel der Reinhardt-Bühnen Berlin: Victoria (7 1/2-10); Sonntag, 20. April: Emil und die Detektive (3 1/2-6 1/2) — Jan erden Male: Der Hauptmann von Köpenick (7 1/2-10 1/2); Montag: Der Raub der Sabinerinnen (8-10 1/2); Dienstag: Faust I. Teil (7 1/2 bis nach 10 1/2); Mittwoch: Der Hauptmann von Köpenick (8-11) — Lieberhalle: Sonntag, 26. April: 2. Symphoniekonzert-Sonntagspre (11-12 1/2); Montag, 27. April: 3. Symphoniekonzert: Reutte Symphonie (8-9 1/2).

nach wenigen Minuten sahen die Russen in dem behaglichen Wohnzimmer beisammen.

Maria entschuldigte sich für einen Augenblick.

Sie konnte es aber nicht abschlagen, daß sich der Oberingenieur Sololowka ihr anschloß, um ihr behilflich zu sein.

Mutter Schollte war in Aufregung.

„Heißes Wasser für den Samowar!“

Dann galt es, Carla sofort herzutufen und einen Imbiß richten. Ehe sie aber dazu kamen, erschien der Generaldirektor unten.

Er schien glänzender Laune zu sein.

„Ging ans Telephon und bestellte, daß Sojez so rasch als möglich mit einem Imbiß von Kaviar- und anderen belegten Brötchen erscheinen solle.“

„Na, das haben Sie sich nicht träumen lassen, Frau Maria!“ sagte er lustig. „Dah Sie, die kleine Frau Storkow, die ganze Russendelegation zu Gast haben.“

Mit glänzenden Augen entgegnete Maria: „Ich bin so glücklich, Herr Jordan, daß ich Ihnen und dem Werke meine Kräfte zur Verfügung stellen kann.“

„Ich hoffe, daß wir recht lange zusammenschaffen werden, Frau Maria!“ antwortete der Generaldirektor warm. „Sie sehen einmal wieder, das Leben hat eigene Kurven. Das ist mir in meiner langen Praxis noch nie passiert, daß eine kleine... reizende Frau berufen ist, bei einem so gewaltigen Geschäft eine so große Rolle zu spielen.“

„Oh... Herr Jordan!“

„Ja, ja! Es ist der Fall, kleine Frau. Nun, spielen Sie Ihre Rolle. Sie sind Ihr gewachsen. Das freut mich aufrichtig. Ich bin sehr um das große Russengeschäft nicht mehr hange. Sie waren in meiner Kalkulation nicht einbezogen, aber riesig froh bin ich doch, daß ich Sie in Russland als Helferin haben werde. Ich habe das Gefühl, daß es sehr viel mehr noch ausmachen kann als hier in Deutschland.“

(Fortsetzung folgt.)









# Für gut immer sparsam sein 10 Liter **mi** Lösung von sorbulfoster Reinigungskraft!

So außerordentlich ergiebig, so billig, so sparsam ist **mi**! Nur 1 Eßlöffel auf 10 Liter — 1 Eimer heißes Wasser — schon haben Sie eine leistungsstarke Arbeitshilfe, die Ihnen das Aufwaschen, Spülen und Reinigen ungemein erleichtert und beschleunigt. Und wie vielseitig ist **mi**! Da gibt es nichts in Küche und Haus, was **mi** nicht mühelos, schnell und gründlich säubert. Unaufhaltsam weicht Schmutz und Fett dieser kraftvollen Reinigungshilfe. In hellstem Schein blitzen und blinken Schüsseln, Teller und Tassen — klar und rein strahlt Marmor und Glas. Alles atmet gepflegte Sauberkeit — in kürzester Zeit — mit wenig Mühe! Bei allen Reinigungsarbeiten stets

**mi** Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät.

Hergestellt in den Persil-Werken.



**Städt. Frauenarbeitschule Wildbad.**  
Kursbeginn: Dienstag den 21. April 1931, vor-  
mittags 8 Uhr.  
Anmeldungen für sämtliche Kurse können noch er-  
folgen.  
**Die Schulleitung.**

**Aerztlicher Sonntagsdienst**  
am Sonntag den 19. April 1931:  
**Dr. med. Kern, Neuenbürg,**  
Telefon Nr. 193 Neuenbürg oder Unfallmeldestelle  
Neuenbürg.

**Darlehenskassenverein Birkenfeld**  
e. G. m. u. H.  
In den nächsten Tagen treffen

**Union-Briketts**  
ein und wollen Bestellungen hierauf alsbald auf unserem  
Kassenzimmer oder bei Karl Wessinger a. d. H. abgegeben  
werden.

**Motorräder**  
rassig — zuverlässig — billig im Betrieb  
10 Modelle von 200—600 ccm  
Bezirksvertretung

**Motor-Fahrräder**  
mit F. & S.-Motor mit 2 Gang-Getriebe, das lang-  
gesuchte billige Volksfahrzeug.  
Unverbindliche Besichtigung erbeten.

**Hermann Gent, Fahrzeuge**  
Engelsbrand, Telef. Nr. 206.

**MEYERS  
LEXIKON**

**EIN GRIFF GENÜGT**

12 BÄNDE VON A-Z  
VOLLSTÄNDIG

Ausführlicher, illustrierter Prospekt  
kostenlos durch jede Buchhandlung

Zum Originalpreis zu beziehen durch die  
**C. Meeh'sche Buchhandlung, Neuenbürg,**  
Inhaber Fr. Biesinger.

Berndorf, den 17. April 1931.  
**Dankfagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Anteil-  
nahme, die wir beim Heimgange unseres lieben  
Entschlafenen  
**Eugen Pfeifer,**  
Blumenwirt,  
erfahren durften, sagen wir hiermit unseren herz-  
lichsten Dank. Besonders danken wir denen,  
die ihn während seiner Krankheit besucht haben,  
dem Gemeinderat, Kirchengemeinderat und  
Kriegerverein für ihre Kranzniederlegung, dem  
Gesangverein und Kirchenchor nebst ihrem Herrn  
Dirigenten für den erhabenden Gesang und  
Kranzniederlegung, ferner für die sonstigen  
Kranzspenden und allen denen, die ihn auf dem  
letzten Wege begleitet haben.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Einzug von Forderungen**  
jeder Art  
durch  
Sachso-Geschäft Wolfinger  
Neuenbürg.

**Naturweine,**  
Weiß und Rot,  
billigt bei  
Friedr. Knöller, Weinhdlg.,  
Höfen/Eng, Telefon 13.

**Fr. Schilling, Neuenbürg a. E.**  
Knophaken.  
Birkenfeld.  
Schöne  
Mild-  
Idweine  
zu verkaufen.  
Herrenalberstr. 4.

**Schotterwert Mühlacker**  
Inhaber Karl Fegert, Bauunternehmer,  
Büro: Bahnhofstraße 14, Telefon Nr. 95.  
**Kalkstein-Schotter**  
jeder Korngröße  
für Weg- und Straßenbau, Unter-  
haltungsschotter, Betonischotter  
(lehmfrei)  
jederzeit prompt lieferbar.

**VOR  
Krampf, Lähme,  
Steifbeinigkeit u.s.w.**

ist die Ursache für alle diese Beschwerden  
Wird durch die Anwendung von **„Dreofon“**  
wird vermindert. **„Dreofon“** ist ein  
auswählendes Schmerzmittel. **„Dreofon“** ist ein  
einzigartiges, wie man richtig fassen kann, **„Dreofon“**  
in anderen Beckenformen aber direkt durch  
M. Brockmann Chem. Fabr.  
m. b. H. Leipzig-Eutritz.

In Höfen bei: Hermann Binder, Mehlhandlung. In Lan-  
genbrand bei: Ludwig Staud, Emil Wurster's Nachf., Ge-  
mischwaren. In Herrenal bei: Wilhelm König, Inhaber  
B. Löcher, Kolonialwaren. In Pfingstweiler bei: Gottlieb  
Mitschke, Handlung.

**Varta Anschlußgeräte**  
für Rundfunk.  
**AUTO-KÖNIG**  
Neuenbürg.

**Achten Sie**  
auf folgende günstige  
Kaufmöglichkeiten:

- 3 Harmonium
- 9 Pianos
- 4 Flügel

wenig gespielt, teilweise  
unter Garantie billigst und  
zu günstigen Zahlungsbe-  
dingungen abzugeben.

- 5 Schaufenster

zeigen Ihnen den Weg zu  
den Verkaufsräumen  
von

**Schiedmayer**  
Pianofabrik, Stuttgart  
Neckarstraße  
Nur im  
Eckhaus  
Telefon 26841/42.

**Dobel.**  
Einem kräftigen, soliden,  
jungen Mann ist günstige Ge-  
legenheit geboten, sich gründ-  
lich im  
**Rüfergewerbe**  
auszubilden, und kann sofort  
in die Lehre eintreten bei  
**Friedr. Vischer,**  
med. Rüsterei.

Neuenbürg.  
Im  
**Weißeln**  
mit Roth und Eimfarben  
sowie in sämtlichen Lack-  
anstrichen empfiehlt sich  
**H. Kollitor, Maler,**  
Rathausstr. Nr. 131.

**Naab's Weine,**  
beste Weine, nur für den Kenner,  
staunend billig. Bitte fordern Sie  
Preisliste. — Vertreter gesucht.  
**Weingut Albert Naab**  
**Nierstein am Rhein.**  
Führendes Rheinweinhaus.

**Epstein's**  
**An- und Verkauf**  
in  
**Kleidern, Schuhen**  
etc.  
befindet sich jetzt  
**Pforzheim, Tal 7.**

**Biehbesitzer!**  
Wenn Ihre Kuh nicht rindert,  
oder wenn sie öfters rindert und  
nicht aufnimmt, an Scheidehaut  
oder weichen Fluß leidet, ver-  
langen Sie kostenlos Aus-  
kunft.  
**C. Fr. Köbele's Witwe,**  
Institut für Tierheilkunde,  
Langenargen a. B.

**Gaigel- und  
Lapp-Karten**  
empfiehlt  
**C. Meeh'sche Buchhdlg.**

**Wir die  
Diener Ihrer  
Gesundheit**

machen Kranke gesund und bringen  
Gesunden neue Kraft, indem wir Magen,  
Darm und Nieren in Ordnung halten.  
Wir helfen:

**Ueberkinger Sprudel u. Adelheid-Quelle  
Teinacher Hirsquelle und Sprudel  
Imnauer Apollo-Sprudel u. Apollo-Quelle  
Jura-Sprudel und Sauerbrunn  
Remstal-Sprudel und Urquell**

Einer von uns sei Ihr täglicher Tisch-  
genosse, dann fühlen Sie sich immer  
besser und besser.

Wie Sie mit wenigen Mark eine richtige  
Brunnenkur machen, sagen Ihnen unsere interessanten Druck-  
schriften. Verlangen Sie sofort kostenlose Zusendung von der  
Mineralbrunnen A.-G., Bad Ueberkingen/Württ.

Heinrich Müller, Mineralwasserfabrik, Neuenbürg, Telefon 6,  
Ludwig Groß, Mineralwasserhandlung, Neuenbürg, Telefon 139,  
Fritz Wurster, Mineralwasserhandlung, Calmbach, Telef. 384,  
Ernst Höl, Mineralwasserhandlung, Pfingstweiler,  
Carl Tubach, Mineralwasserhandlung, Wildbad, Telefon 62,  
Carl Frank, Mineralwasserhandlung, Birkenfeld,  
Friedrich Wieland, Mineralwasserhandlung, Arnbach.

